

pfw

Pressediens Freier Weltanschauungsgemeinschaften

## Der Bischof von Limburg geht uns alle an: DFW fordert Umsetzung des Grundgesetzes und Ablösung der Staatsleistungen

Seit mehr als zweihundert Jahren bezahlen deutsche Steuerzahler an die katholische und die protestantische Kirche sogenannte Staatsleistungen als Ausgleich für das in napoleonischer Zeit beschlagnahmte Kirchengut. Schon in der Weimarer Verfassung wurde eine Ablösung dieser Staatsleistungen verankert (Art. 138, Abs 1).

Dieser Artikel wurde so ins Grundgesetz übernommen. Geschehen ist seither nichts. So werden ca 450 Mio Euro pro Jahr (Tendenz steigend) auf der Grundlage dieses Gesetzes ausgezahlt, obwohl das Gesetz ein Ende dieser Zahlungen vorsieht. Damit können solche Prachtbauten wie die des Bischofs in Limburg vom Geld aller Steuerzahler finanziert werden, ohne dass ein Rechnungshof dies kontrolliert oder die Steuerzahler derartige Verschwender abwählen können.

Daher fordert der Dachverband Freier Weltanschauungsgemeinschaften den neugewählten Bundestag auf, endlich den Auftrag des Grundgesetzes umzusetzen, eine Ablösung der Staatsleistungen gesetzlich zu beschließen und gemäß Artikel 140 GG ein Gesetz, in dem die Grundsätze zur Ablösung der Staatsleistungen festgelegt werden, zu verabschieden.

*Renate Bauer*

## 200 Jahre Johannes Ronge - der soziale und ethische Auftrag Freier Religion heute

Mit einer Feierstunde zu diesem Thema endet die Bundesversammlung des BFGD in Ludwigshafen, Johannes-Ronge-Haus, Wörthstraße 6a, am Sonntag, 3. November, 10.30 Uhr.

Neben Grußworten der Stadt Ludwigshafen spricht der neu gewählte Präsident des BFGD. Landessprecherin Renate Bauer hält die Festansprache. Die musikalische Umrahmung erfolgt durch Schülerinnen der Musikschule Ludwigshafen. Im Anschluss an die Feierstunde ist das Ronge-Museum zur Besichtigung geöffnet.

Alle Mitglieder und Interessierte sind herzlich willkommen.

*Freireligiöse Landesgemeinde Pfalz*

Der Dachverband Freier Weltanschauungsgemeinschaften e.V. (DFW) ist ein Zusammenschluss von Verbänden und Gemeinschaften in Deutschland, die für die Verwirklichung der in Artikel 4 des Grundgesetzes garantierten Freiheit des Glaubens, des Gewissens und des religiösen und weltanschaulichen Bekenntnisses eintreten. Er setzt sich dafür ein, dass niemand wegen seiner Herkunft, seiner Lebensauffassung und seines Geschlechts benachteiligt oder bevorzugt wird. Der DFW steht als Vertreter freigeistiger kirchenfreier Menschen ein für Humanismus, Toleranz und Menschenrechte, für ein friedliches Zusammenleben der Menschen unabhängig von ihren religiösen, weltanschaulichen und politischen Anschauungen und für ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Mensch und Natur. Er ist für alle freigeistigen Gemeinschaften offen, die seine Ziele unterstützen. Der DFW ging 1991 aus dem Deutschen Volksbund für Geistesfreiheit hervor. Er setzt damit die Bestrebungen zur Bündelung der freigeistig-humanistischen Kräfte in Deutschland fort.



**pfw – Pressediens des Dachverbandes Freier Weltanschauungsgemeinschaften e.V.**

Präsidentin: Renate Bauer, Otto-Dill-Str. 20, 67061 Ludwigshafen, Tel. 0621-581718

Auswertung/Abdruck honorarfrei. Belegexemplar erbeten an die pfw-Redaktion:

Ortrun E. Lenz M.A., Beethovenstr. 96, 63263 Neu-Isenburg, Tel. 06102-723509, Fax 723513

E-Mail: praesidentin-dfw@t-online.de \* ortrun.e.lenz@t-online.de



**Pressedienst Freier Weltanschauungsgemeinschaften**

## **Bericht über die Festveranstaltung anlässlich des 200. Geburtstages von Johannes Ronge**

**Thema: „Johannes Ronge – ein Sohn der Stadt Breslau (Wrocław) und erster Prediger der Christkatholischen Gemeinde Breslau 1845“ am Samstag, den 19. Oktober 2013, im Konferenzsaal des alten Rathauses der Stadt Wrocław**

**Ein sonniger, kühler Oktobermorgen in Breslau. Freireligiöse und Freigeister strebten dem alten Rathaus im historischen Zentrum Breslaus zu, um jenen Mann zu ehren, dessen Wirken „die Religion vom Himmel auf die Erde“ (Renate Bauer) holte. Die Freidenker Barnim und die Wrocławer Rationalisten hatten zu einer Festveranstaltung in das altherwürdige Gebäude eingeladen.**

Jacek Tabisz, der Vorsitzende der Polnischen Rationalisten, würdigte Johannes Ronge in seiner Begrüßung als Vordenker der Freireligiösen und der Freidenker und stellte den Festakt als Auftaktveranstaltung eines zweijährigen Forschungsprojektes vor, das sich mit der Geschichte der Freireligiösen und Freidenker in Breslau beschäftigen wird. Man wolle diese bisher ignorierte Farbe im Geschichtsbild der Stadt endlich freilegen und das freireligiöse und freidenkerische Erbe übernehmen und pflegen.

Der Festvortrag der Präsidentin des Dachverbandes Freier Weltanschauungsgemeinschaften, Renate Bauer, schlug einen Bogen vom Leben und Wirken Johannes Ronges in seiner Zeit bis zu den aktuellen Aufgaben, die den Freireligiösen und Freidenkern aus dem Erbe Johannes Ronges erwachsen. Den ethischen Positionen damals und heute widmete sie besondere Aufmerksamkeit. Normen, die die Freireligiösen damals formulierten, erwiesen sich heute als Boden, der uns weiterhin trägt. Freireligiösen sei, so Renate Bauer, ihr freiwilliges Streben „nach dem Ideal der Menschlichkeit“ Religion, Freidenker betten dieses humanistische Wirken in ihre Weltanschauung ein. Von zentraler Bedeutung sei beiden Strömungen dabei das Handeln im Diesseits. Im Handeln, nicht im Glauben, verankern sich nach wie vor freie Religion und humanistische Weltanschauung. Für diese innere Selbstverpflichtung aller Freigeister sei ein Gottesbild entbehrlich. Wenn wir also heute Johannes Ronges Erbe annehmen, so fuhr Renate Bauer fort, dann tun wir es vor allem, indem wir dazu beitragen, die Ideale der europäischen Idee, des Humanismus, der Toleranz, der Freiheit und der Demokratie weltweit zu entfalten.

Die Präsidentin der Sektion Wrocław der Polnischen Rationalisten, Kaja Brix, wies darauf hin, dass durch das freireligiöse und freidenkerische Erbe Wrocław der soziale und kulturelle Mikrokosmos der Stadt größer sei als bisher vermutet. Sie dankte insbesondere Heinz Klos von den Freidenkern Barnim für sein Engagement, „ohne das wir heute hier nicht sitzen würden.“

Im Anschluss unterzeichneten Jacek Tabisz für die Polnischen Rationalisten, Renate Bauer für den DFW und Norbert Weich für die Freidenker Barnim eine Erklärung, in der sie die gemeinsame Verantwortung für das christkatholische-freireligiöse und freidenkerische Erbe in Breslau übernehmen. Sie erklärten sich bereit, seine Erforschung, Bewahrung und Verbreitung zu fördern und den Bürgern der Stadt Wrocław den bisher verschwiegenen Teil der Stadtgeschichte nahezubringen. In einem Toast wies Norbert Weich darauf hin, dass dieser Festakt zu Johannes Ronges 200. Geburtstag die erste freigeistige Veranstaltung in Breslau seit 80 Jahren sei und brachte seine Hoffnung auf ein friedliches, weltanschaulich-religiöses Miteinander und Zusammenwirken zum Ausdruck.

**Kirsten Reuther**

Folgende Links führen zu Artikeln der polnischen Rationalisten: <http://youtu.be/mmZUpvTF8Xk>, <http://jacektabisz.natemat.pl/77221,wroclawianin-ojcem-niemieckich-wolnomyslicieli>, <http://www.racjonalista.pl/kk.php/s,9345>, <http://www.psr.org.pl/component/k2/item/654-200lecie-urodzin-johannesa-ronge-prekursora-ruchow-wolnomyslicielskich-w-niemczech>.



**pfw – Pressedienst des Dachverbandes Freier Weltanschauungsgemeinschaften e.V.**

Präsidentin: Renate Bauer, Otto-Dill-Str. 20, 67061 Ludwigshafen, Tel. 0621-581718

Auswertung/Abdruck honorarfrei. Belegexemplar erbeten an die pfw-Redaktion:

Ortrun E. Lenz M.A., Beethovenstr. 96, 63263 Neu-Isenburg, Tel. 06102-723509, Fax 723513

E-Mail: [praesidentin-dfw@t-online.de](mailto:praesidentin-dfw@t-online.de) \* [ortrun.e.lenz@t-online.de](mailto:ortrun.e.lenz@t-online.de)



Pressdienst Freier Weltanschauungsgemeinschaften

## Aufklärung und Wissenschaften. Entstehung und Wirkungen von Diderots Encyclopédie

Vortrag von Dr. Volker Mueller in der Freireligiösen Gemeinde Berlin, Pappelallee 9, am 24.10.2013, um 18.00 Uhr

**Das große Werk der Aufklärung, die Encyclopédie, wirft Fragen nach fortschrittlichen Traditionen der bürgerlichen Gesellschaft auf, in der Denkfreiheit, Demokratie, Menschenrechte und Vernunft wesentlich sind. Das neue Denken der Moderne mittels Kritik und Wissenschaft prägt seit über 300 Jahren in Europa die unabgeschlossene Aufklärung, die unseren kritischen Blick auf das 21. Jahrhundert mit Recht beeinflusst.**

Die Aufklärung seit dem 18. Jahrhundert in Europa hat weitreichende Folgen, da sie gesellschaftliche Änderungen zur Überwindung knechtender und ungerechter sozialer Verhältnisse vorbereitet. Sie entwickelt ein Programm zur Überwindung der Unmündigkeit des Menschen und zur Entwicklung der kritischen Vernunft für die Beurteilung der Wirklichkeit. Das „Licht der Aufklärung“ befreit die Wissenschaften von Theologie und kirchlicher Bevormundung und inspiriert den Kampf gegen die Allianz von Thron und Altar. Das freie kritische Denken und die skeptische Vernunft fördern das beginnende Entwicklungsdenken in Natur und Gesellschaft.

Die europäische Aufklärung hat Konsequenzen für Philosophie und Weltanschauung. Sie führte zu einer naturalistischen Wende der Philosophie, zu einem Pantheismus, Deismus und atheistischen Materialismus, der die Welt aus sich selbst heraus und als naturgesetzlichen Prozess - ohne übernatürliche Kräfte - auffasst, erklärt und erkennt. Die Welt wird nichttheistisch erklärt.

Gerade Denis Diderot ist für unser modernes aufgeklärtes Weltbild von besonderer Tragweite. Er repräsentiert neben Voltaire, Rousseau, Holbach und anderen den umfassenden Begriff des philosophe im Frankreich des Ancien Régime und geht vorurteilsfrei, enzyklopädistisch und kritisch an die Entwicklungen in Wissenschaft, Kultur, Gesellschaft und Denken heran.

Wenn wir auch feststellen können, dass die Aufklärung in den fortschrittlichen bürgerlichen Umwälzungen des 18. Jahrhunderts die größten Wirkungen erzielt hat, so ist sie nach wie vor nicht abgeschlossen. Sie hat grundlegende Werte- und Daseinsfragen des menschlichen Denkens und Zusammenlebens aufgeworfen, die für unserer Gegenwart und Zukunft von eminenter Bedeutung sind. Der Vortrag würdigt die Encyclopédie anlässlich des 300. Geburtstages seines Herausgebers Denis Diderot und führt in die Aufklärungsphilosophie und ihre Wirkungen auf Gesellschaft, Kultur und Denken ein.

Über den Referenten Volker Mueller, Dr. phil., geb. 1957, verheiratet, zwei Kinder. 1979-1986 Direkt- und Forschungsstudium der Philosophie und ausgewählter Naturwissenschaften an der Humboldt-Universität zu Berlin, danach wiss. Assistent (bis 1991). Er ist Vorsitzender des Humanistischen Freidenkerbundes Brandenburg.

Wissenschaftliche Veröffentlichungen vor allem zur französischen Aufklärung des 18. Jahrhunderts, zur Philosophie des 19. Jahrhunderts und zu philosophischen Fragen der Wissenschaftsentwicklung; zahlreiche Publikationen zu ethischen, säkular humanistischen und bildungspolitischen Fragen der Gegenwart und zu Geschichte und Aufgaben der freigeistig-humanistischen Bewegung.

Dr. Mueller war langjähriger Präsident des „Dachverbandes freier Weltanschauungsgemeinschaften“. Jetzt ist er Präsident der „Freien Akademie“ und in der Tafelbewegung aktiv.

Bücher u.a.: Spuren im Wertewandel (2002), Ludwig Feuerbach - Religionskritik und Geistesfreiheit (Hg., 2004), Der beständige Wandel. Charles Darwin und das Entwicklungsdenken (Hg., 2009), Denis Diderots Idee vom Ganzen und die Encyclopédie (2013) und viele weitere Schriften.

**Volker Mueller**



**pfw – Pressdienst des Dachverbandes Freier Weltanschauungsgemeinschaften e.V.**

Präsidentin: Renate Bauer, Otto-Dill-Str. 20, 67061 Ludwigshafen, Tel. 0621-581718

Auswertung/Abdruck honorarfrei. Belegexemplar erbeten an die pfw-Redaktion:

Ortrun E. Lenz M.A., Beethovenstr. 96, 63263 Neu-Isenburg, Tel. 06102-723509, Fax 723513

E-Mail: [praesidentin-dfw@t-online.de](mailto:praesidentin-dfw@t-online.de) \* [ortrun.e.lenz@t-online.de](mailto:ortrun.e.lenz@t-online.de)



**Pressdienst Freier Weltanschauungsgemeinschaften**

## **Die Freigeistige Aktion für humanistische Kultur lädt ein zum Workshop „Die Aufklärung – Beginn, Wirkungen, Ausblick“**

**Samstag, 9. November 2013, um 11.00 Uhr, Ludwigstraße 68, 63263 Neu-Isenburg**

300 Jahre nach Denis Diderots Geburt, dessen Encyclopédie zum Symbol der Aufklärung wurde, ist der Prozess der Aufklärung noch lange nicht beendet. Im 18. Jahrhundert ging es Diderot und seinen Mitstreitern darum, das gesamte Wissen der damaligen Zeit darzustellen, doch vor allem darum, fragen zu dürfen, Dinge anzweifeln zu dürfen, nach Wahrheiten zu suchen, um Freiheit und Selbstbestimmung zu ermöglichen. Uns Heutigen geht es um ethische Begründungen für unser Handeln. Freie Religions- und Weltanschauungsgemeinschaften entstanden im Zuge der Aufklärung. - Eine kleine Einführung über Entstehung, Wege und den möglichen Fortgang der Aufklärung, und zwar mit folgenden Vorträgen und anschließender Diskussion:

**Dr. Volker Mueller: Denis Diderots Idee vom Ganzen und die Encyclopédie. Der Beginn der Aufklärung - Dr. Erich Satter: Der Einfluss von Kunst auf die Moral - Arnher E. Lenz: Sam Harris quergelesen - Das Ende des Glaubens - Religion, Terror und die Zukunft der Vernunft-**

Zwischen den Vorträgen ist ein gemeinsames Mittagessen geplant. Ende der Veranstaltung ca. 15.30 Uhr. Anmeldungen bitte an Ortrun E. Lenz, Beethovenstr. 96, 63263 Neu-Isenburg, Tel. 06102-723509 Fax 06102-723513, ortrun.lenz@web.de.

## **Kooperationen zwischen dem Humanistischen Freidenkerbund Havelland und Schulen in Elstal, Wustermark, Zeestow, Brieselang und Nauen**

**Auch im Schuljahr 2013/2014 werden die erfolgreichen Kooperationsvereinbarungen zwischen dem Humanistischen Freidenkerbund Havelland e.V. (HFH) und der Heinz-Sielmann-Oberschule Elstal, der Käthe-Kollwitz-Grundschule Nauen, der Zeebr@Grundschule Zeestow und der Hans-Klakow-Oberschule Brieselang weitergeführt. Mit der Zusammenarbeit streben die Kooperationspartner eine engere Vernetzung zwischen Jugendhilfe und Schule und ein bedarfsorientiertes Angebot verschiedener Kinder- und Jugendaktivitäten an.**

An der Heinz-Sielmann-Oberschule Elstal wird das erfolgreiche tägliche Angebot eines gesunden Frühstücks „Fit für den Tag“ (in Zusammenarbeit mit der Nauener Tafel e.V.) für die Schülerinnen und Schüler weitergeführt und ergänzt durch leckere und gesunde Pausenangebote in der „Cafeteria“. Außerdem sollen wieder Elternforen zu verschiedenen Themen der Bildung und Erziehung angeboten werden. Die Schulsozialarbeit führen wir seit kurzem – mit Förderung der Gemeinde Wustermark – in der Oberschule Elstal und auch in der Otto-Lilienthal-Grundschule Wustermark durch.

Die Käthe-Kollwitz-Grundschule Nauen wird bei der Kontaktpflege mit der indischen Partnerschule in Andhra Pradesh und bei der Indien-AG unterstützt. In der mobilen Jugendarbeit/Streetwork in Nauen, zum Schulunterricht „Humanistische Lebenskunde“, zur gesunden Ernährung (mit der „Kinder-Oase“ Nauen) und zur Thematik „Natur- und Umweltschutz“ gibt es ebenfalls gute Arbeitskontakte. Außerdem haben die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit genutzt, an einem Lesecamp des HFH in den Herbstferien teilzunehmen. Dieses Angebot nutzen auch Schüler der Zeebr@Grundschule. Zudem wird zwischen der Grundschule in Zeestow und den Jugendklubs Bredow und Brieselang eine engere Vernetzung angestrebt, welche durch die Zusammenarbeit bei den Aktivitäten und den Kindertreffs im Jugendklub und der Beteiligung der Jugendklubs an Schulfesten realisiert werden soll.



**pfw – Pressdienst des Dachverbandes Freier Weltanschauungsgemeinschaften e.V.**

Präsidentin: Renate Bauer, Otto-Dill-Str. 20, 67061 Ludwigshafen, Tel. 0621-581718

Auswertung/Abdruck honorarfrei. Belegexemplar erbeten an die pfw-Redaktion:

Ortrun E. Lenz M.A., Beethovenstr. 96, 63263 Neu-Isenburg, Tel. 06102-723509, Fax 723513

E-Mail: praesidentin-dfw@t-online.de \* ortrun.e.lenz@t-online.de

# pfw

## Pressediens Freier Weltanschauungsgemeinschaften

Die stärkere Vernetzung des Jugendklubs „Millennium“ Brieselang wird auch mit der Hans-Klakow-Oberschule Brieselang entwickelt. Im Mittelpunkt steht ein besonderes IOS-Schulprojekt zur Berufsvorbereitung und -orientierung, das von uns getragen und mit der Oberschule gemeinsam gestaltet wird.

*Dr. Volker Mueller*

## „Religiöse und weltanschauliche Herausforderungen – Gefahren für den (sozialen) Frieden“

**Trotz der abnehmenden Bedeutung von Religionen für das Leben vieler Menschen in Deutschland scheinen die Konflikte eher zuzunehmen. Ausnahmeregelungen für Beschneidungen männlicher Kinder, Diskussionen um die allgemeine Schulpflicht (z.B. Teilnahme am Schwimmunterricht), Benachteiligung kopftuchtragender Lehrerinnen, die nicht verbeamtet werden ...**

Wo sehen wir die Herausforderungen und was können wir tun, um zum sozialen Frieden beizutragen? Wo sehen wir politische Entscheidungen gefordert, wo sind Gesetze anzupassen, um einerseits mehr Freiheit für Religion und Weltanschauung zu erlauben, aber wo ist andererseits strikter auf die Wahrung von Menschenrechten zu achten? Immer wieder sind z.B. Konflikte beim Recht auf sexuelle Selbstbestimmung auf religiöse Motive zurückzuführen. Blogger mit atheistischen Ansichten werden in anderen Ländern verfolgt. Sind sie asylberechtigt und können wir sie hier schützen? Was können Gesetze und Gerichte erreichen?

In welchen Bereichen des Lebens treffen sich Menschen mit unterschiedlichen Religionen und Weltanschauungen am häufigsten und wo kommt es zu Konflikten, z.B. Schule, Feiertagsregelungen, öffentliche Feiern, im öffentlichen Raum? Welche Herausforderungen entstehen durch die länderübergreifende Nutzung des Internets in diesem Bereich? Wie macht man den Unterschied zwischen dem Kampf gegen die Macht religiöser Institutionen im Staat und der Achtung anderer Religionen deutlich? Wie gelingt es, die Militanz aller Beteiligten zu mildern? Wie nimmt man der Religion und Weltanschauung die Bedeutung als vorrangig identitätsstiftendes Merkmal für Menschen? Wie macht man Ungläubigen verständlich, was ein vorgegebener Glaube bedeuten kann? Wie begegnet man der Furcht der Gläubigen? Wie können wir für unsere Überzeugung werben, dass die religiöse Neutralität des Staates ein Gewinn für alle ist?

So viele Fragen! Nach Antworten, nach Ansätzen zum Handeln wollen wir bei unserem Seminar in Schney vom 24.-26.01.2014 suchen. Unsere Suche wird davon geprägt, dass uns die Freiheit von Religion und Weltanschauung mit der Wahrung aller Grundrechte am Herzen liegt. Wir laden jeden herzlich dazu ein, diese Suche mit uns zu teilen und gemeinsame Antworten zu entwickeln.

Tagungsort und Übernachtung: Franken-Akademie Schloß Schney, Schlossplatz 8, 96215 Lichtenfels, Tel. 09571/97500.

Unterkunft und Verpflegung pro Person im Zweibettzimmer 110,00 €, im Einbettzimmer 140,00 €. Die Anzahl der Einzelzimmer ist begrenzt. Tagungsgebühr: 30 Euro.

Anmeldung bis spätestens 31.12.2013 bitte schriftlich an Renate Bauer, Otto-Dill-Str. 20, 67061 Ludwigshafen, Tel: 0621 581718, Fax: 0621 5877130, [praesident@dfw-dachverband.de](mailto:praesident@dfw-dachverband.de) Informieren Sie sich im Internet: [www.dfw-dachverband.de](http://www.dfw-dachverband.de)

*Renate Bauer*



**pfw – Pressediens des Dachverbandes Freier Weltanschauungsgemeinschaften e.V.**

Präsidentin: Renate Bauer, Otto-Dill-Str. 20, 67061 Ludwigshafen, Tel. 0621-581718

Auswertung/Abdruck honorarfrei. Belegexemplar erbeten an die pfw-Redaktion:

Ortrun E. Lenz M.A., Beethovenstr. 96, 63263 Neu-Isenburg, Tel. 06102-723509, Fax 723513

E-Mail: [praesidentin-dfw@t-online.de](mailto:praesidentin-dfw@t-online.de) \* [ortrun.e.lenz@t-online.de](mailto:ortrun.e.lenz@t-online.de)

## Frieden und Krieg

### Einladung zur wissenschaftlichen Tagung der Freien Akademie vom 1. bis 4. Mai 2014, in der Frankenakademie Schloss Schney, Lichtenfels

Die Freie Akademie wird ihre Tagung im Jahr 2014 wieder in der Frankenakademie Schloß Schney, bei Lichtenfels, zum Themenbereich „Frieden und Krieg“ (Arbeitstitel) durchführen.

Dabei sollen vor allem die Wirkungsgeschichte des 1. Weltkrieges, der vor 100 Jahren begann, und aktuelle Fragen der Friedensforschung und Friedensarbeit, der Militärstrategien und der humanitären Einsätze im 20. und 21. Jahrhundert erörtert werden. Bitte merken Sie sich diesen Tagungstermin vor.

Weitere Informationen und das Programm werden auf der Homepage der Freien Akademie veröffentlicht werden: [www.freie-akademie-online.de](http://www.freie-akademie-online.de). Anfragen und Vortragsangebote können übermittelt werden an:

**Freie Akademie e.V., 14612 Falkensee, Holbeinstr. 61.  
Email: [praesident@freie-akademie-online.de](mailto:praesident@freie-akademie-online.de)**

## Rezension

**Ulrike von Chossy & Michael Bauer: Erziehen ohne Religion. Argumente und Anregungen für Eltern. Ernst Reinhardt Verl. München/Basel 2013. 19,90 Euro**

**Kennen Sie das? „Mama, bist du böse, weil du nicht an Gott glaubst?“ Eine solche oder ähnliche Frage des eigenen Kindes kennen vermutlich viele Eltern, die konfessionsfrei sind oder einer der freigeistigen, freireligiösen, humanistischen Gemeinschaften zugehören.**

Nicht in allen Gegenden gibt es diese Gemeinschaften, an die man sich als Eltern wenden kann, um zum Beispiel Rat zu holen bei der Erziehung von Kindern außerhalb des üblichen christlichen Feldes. Aber in vielen Kindergärten und Schulen, im familiären Umfeld oder bei den Freunden treffen Eltern und Kinder auf traditionelle religiöse Auffassungen. Wie damit umgehen, wenn man das eigene Kind ohne diese Glaubensinhalte erziehen möchte und dabei Werte vermitteln, Mitgefühl, Selbstvertrauen und selbständiges Denken stärken möchte?

Die oben genannten Autoren, sie Leiterin einer humanistischen Grundschule, er Vorstand des Humanistischen Landesverbands Bayern, legen nun einen leicht lesbaren, schön gegliederten Erziehungsratgeber für Eltern vor, die ihr Kind ohne Rückgriff auf traditionelle religiöse Glaubensinhalte und Moralvorstellungen erziehen wollen. Darin werden nicht nur wichtige Schritte der Moralentwicklung erläutert, sondern auch der Umgang mit Krisen, die Möglichkeiten weltlich zu feiern und die Möglichkeiten einer religionsfreien Erziehung in Kindergarten und Schule vorgestellt. Das Buch gibt zahlreiche Tipps, was Eltern tun können, viele Beispiele machen deutlich, wie das praktisch aussehen kann. Gelungen daran ist auch, dass Religion dabei kein Feindbild abgibt, sondern als Tradition und Kulturteil unserer Gesellschaft begriffen und zu ihrer Achtung aufgefordert wird. Das Ziel der Entwicklung ist das mündige Kind, das vorurteilslos und selbständig denkend, mitfühlend und achtungsvoll ins Leben geht.

Ein rundum zu empfehlender Ratgeber!

**Renate Bauer**



**pfw – Pressedienst des Dachverbandes Freier Weltanschauungsgemeinschaften e.V.**

Präsidentin: Renate Bauer, Otto-Dill-Str. 20, 67061 Ludwigshafen, Tel. 0621-581718

Auswertung/Abdruck honorarfrei. Belegexemplar erbeten an die pfw-Redaktion:

Ortrun E. Lenz M.A., Beethovenstr. 96, 63263 Neu-Isenburg, Tel. 06102-723509, Fax 723513

E-Mail: [praesidentin-dfw@t-online.de](mailto:praesidentin-dfw@t-online.de) \* [ortrun.e.lenz@t-online.de](mailto:ortrun.e.lenz@t-online.de)